

Chöre lassen sich nicht unterkriegen

Gesangvereine stehen wegen der Pandemie vor großen Problemen / Kurzfristige Konzertabsagen und unsichere Planung

Von unserem Mitarbeiter Roland Spether



Alternative Übungseinheiten: Wie kann ein Chor mit 80 Sängern in einem Raum proben? Dirigent Willi Kammerer (links) teilt den Männerchor Hanauerland in zwei Gruppen und übt abwechselnd mit den Tenören und den Bässen. Foto: Roland Spether

Achern/Kappelrodeck. Die Lieder für das Konzert des Männergesangvereins „Liederkranz“ Kappelrodeck (MGV) waren einstudiert. In der Achertalhalle war alles für das erste Konzert nach dem Lockdown vorbereitet. Die Sänger freuten sich auf den Premieren-Auftritt mit ihrer Dirigentin Kirsten Bormann. Doch bei der Generalprobe am Tag vor dem Konzert am 6. November stellte, gab es im Umfeld des Chores ein positives Testergebnis. Die Vorsitzenden Christian Köninger und Karl-Heinz Kohler handelten schnell und sagten schweren Herzens, aber aus Verantwortung für die Gesundheit der Sänger und der Gäste sofort das Konzert ab. „Diese Entscheidung haben alle Sänger und die Dirigenten einhellig mitgetragen“, so Köninger. Bei aller Enttäuschung über die Absage eines Konzertes mit Ehrungen war es auch für Kappelrodecks Bürgermeister Stefan Hattenbach (CDU) die „absolut richtige Entscheidung“, die das Vorstandsteam aus Überzeugung und Verantwortung traf.

Das abgesagte Konzert des MGV ist einer von vielen coronabedingten „Missklängen“, die auch Gesangvereine in der Region seit dem ersten Lockdown im März 2020 erleben. „Wir lassen uns nicht unterkriegen, wir schauen nach vorne“, betont Liederkranz-Sänger Frank Zarska, der zehn Jahre Vorsitzender war. Dieser „Blick nach vorne“ war auch Christian Köninger wichtig: „Wir sind schon auf der Suche nach einem neuen Termin für das Konzert.“

Hätte das Konzert in Kappelrodeck stattgefunden, dann wäre auch der Chor „achorat“ aus Gamshurst dabei gewesen. Dessen Mitglieder können auch ein „Corona-Lied“ singen: Im September 2020 gab die Pandemie nach einem positiven Test den Takt vor, Sängerinnen und Sänger mussten in Quarantäne. Danach gab es keine weiteren Infizierungen, so der Vorsitzende Gerold Bahls. Nun werde für den „Klingenden Advent“ mit dem Chor „Stimmen der Berge“ geprobt, der aufgrund der gestiegenen Corona-Zahlen am 11. Dezember nach der 2G-Regel für Geimpfte und Genesen in der Kappelrodecker Sporthalle stattfindet. Der Weihnachtsmarkt wurde allerdings abgesagt.

Die 80 Sänger des Männerchors Hanauerland waren froh, dass sie am 29. Dezember 2019 im „Hanauer Dom“ in Rheinbischofsheim noch ihr Konzert zum 40-jährigen Bestehen und am 12. März 2020 auch ihre Mitgliederversammlung veranstalten konnten. „Einen Tag später war alles anders“, erinnert sich Dirigent Willi Kammerer. Der Lockdown begann, geplante Auftritte wurden abgesagt. Die Sänger aus 34 Orten hatten wie alle anderen Singfreunde in der Region eine lange Corona-Zwangspause. Schmerzlich vermisst wurden die Proben, die Geselligkeit und die Tatsache, dass der Männerchor nicht auf konzertante Ziele proben und Menschen mit einem frohen Lied auf den Lippen erfreuen konnte.

Bei den vielen Corona-Regeln war eine zündende Idee gefragt, wie sich der große Chor zu Singstunden treffen und die Proben coronakonform organisiert werden könnten. So wurde der große Chor in zwei kleine, stimmlich ausgewogene Chöre geteilt. So konnte

der vierstimmige Chorklang beibehalten werden. Es gab auch eine Phase, in der nur mit den Tenören oder den Bässen geprobt wurde. Welche Chorform auch immer Willi Kammerer weiter wählt, die Sänger sind hochmotiviert bei der Sache. „Einige erklärten sich sogar bereit, sollte in einer Stimme Not am Mann sein, auch mehrfach in die Proben zu kommen.“

Zwei Jahre durften die 40 Sänger des Männerchors „Eintracht“ Mösbach nicht singen, seit September proben sie in der Drei-Kirschen-Halle. Sie hoffen, dass sie an Weihnachten singen und 2022 einen Liederabend veranstalten können, so der Vorsitzende Manuel Klumpp. Bei Beerdigungen von Mitgliedern konnten sie nicht singen und eine letzte Ehre erweisen.

Nun hoffen alle, dass es wieder zu einem normalen Vereinsleben mit Festen und Auftritten komme, zumal nach einem Wasserschaden im Probenlokal dringend Geld benötigt werde.

Dass die Mösbacher Sänger hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, zeigt sich daran, dass sie im Januar zum 94. Mal ihre Dreikönigs-Theater an zwei Abenden veranstalten wollen. „Wir versuchen, 2G-Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, die Planungen sind im Gange“, erklärt der Vorsitzende Manuel Klumpp. Die Halle sei groß genug, um auch Tische und Stühle auf Abstand zu stellen. Die Theaterabende als 3G-Veranstaltungen zu organisieren, sei aufgrund der Auflagen und Hygieneregeln allerdings für den Verein nicht machbar. Nun gehe der Blick optimistisch nach vorne, zumal der Männerchor wieder einmal finanzielle Einnahmen benötige.